

Vortrag Mittwoch 20.6.18, 18.15 – 20.00 Uhr

Sommer
Vortragsreihe
11. April – 20. Juni

Zukunftsfähige Landwirtschaft:
Aktuelle Problemfelder
und Herausforderungen

Ort:

KU Eichstätt-
Ingolstadt,
Ingbert-Naab-Saal,
Kapuzinergasse,
Eichstätt

Tierhaltung und Antibiotika

Dr. med. vet. Rupert Ebner (prakt. Tierarzt;
Referent für Gesundheit, Klimaschutz und
Umwelt der Stadt Ingolstadt)

Information zum Referenten

Dr. med. vet. Rupert Ebner (geboren 24.12.1953 in Schwabmünchen), studierte Tiermedizin an der LMU in München und an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover und war von 1986 bis 2014 praktizierender Tierarzt mit Niederlassung in Ingolstadt. Seine Dissertation verfasste er 1999 zum Thema „Programmierte Hormonanwendung zur Steuerung der Reproduktion in Milchviehbetrieben“. Zudem war er 1. Vorsitzender der praktizierenden Tierärzte Bayerns (bpt) von 2002 bis 2008 und 1. Vizepräsident der Bay. Landestierärztekammer (BLTK) von 2003 bis 2008. In dieser Zeit war er auch Mitglied des Ausschusses für Tierarzneimittel der Bundestierärztekammer (BTK). Rupert Ebner ist derzeit Berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Ingolstadt, Leiter des Referats VIII, „Gesundheit, Klimaschutz und Umwelt“. Der Achtung des Tierschutzgesetzes insbesondere für die landwirtschaftlichen Nutztiere ist ihm ein großes Anliegen.



Seit den frühen siebziger Jahren ist der Einsatz von Antibiotika fester Bestandteil der Tiermedizin. Dies stellte einen enormen Fortschritt bei der Heilung bakterieller Erkrankungen dar. Doch schon bald nachdem Antibiotika preiswert und in großer Menge verfügbar waren erkannte man, dass neben der Heilung von bakteriellen Infektionen mit dem nicht medizinisch indizierten Zusatz von Antibiotika zum Futter höhere Mastleistungen erzielt werden können. Dieser Effekt wird in vielen Teilen der Welt bis heute genutzt. In Deutschland wurde diese Anwendung 2006 in Futtermitteln und auch zur Krankheitsprophylaxe verboten. Daneben erlaubte die leichte und preiswerte Verfügbarkeit von Antibiotika Haltungssysteme zu etablieren, die sich nur durch den strukturellen Einsatz von Antibiotika als wirtschaftlich erwiesen haben. In Deutschland werden Tierarzneimittel direkt von den Herstellern bzw. von Großhändlern an Tierärzte ausgeliefert. Tierärzte haben in Deutschland ein Dispensierrecht und betreiben eine tierärztliche Hausapotheke, was nicht gleichzusetzen ist mit einer öffentlichen Apotheke. Die Abgabe an Tierhalter ist nur an Tierhalter zulässig, deren Tiere dem Tierarzt zur Behandlung anvertraut sind. Eine gesetzeskonforme Abgabe ist nur dann möglich, wenn die Tiere vorher in angemessenem Umfang untersucht wurden. Geregelt ist das in der Tierärztlichen Hausapothekenverordnung (TÄHAV) die gerade novelliert wurde.

Der Referent wird versuchen darzustellen, unter welchen Bedingungen die Haltung von Nutztieren mit einem möglichst geringen Einsatz von Antibiotika möglich ist.

